

## Vorlage Nr. 15/2236

öffentlich

**Datum:** 23.02.2024  
**Dienststelle:** LVR-Klinik Köln  
**Bearbeitung:** Lea Schiffer

**Krankenhausausschuss 2      19.03.2024      Kenntnis**

### Tagesordnungspunkt:

**Barrierefreiheit in der LVR-Klinik Köln**

### Kenntnisnahme:

Der Bericht über die "Barrierefreiheit in der LVR-Klinik Köln" wird gemäß Vorlage Nr. 15/2236 zur Kenntnis genommen.

### UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des  
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

ja

### Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025.    nein

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:

Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:

/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:

Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan

Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Auszahlungen:

/Wirtschaftsplan

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

Für den Vorstand

Schürmanns  
Vorstandsvorsitzender

## Zusammenfassung

Der LVR hat mit den Verbänden von Menschen mit Behinderungen in NRW am 18.11.2013 eine Zielvereinbarung über die Herstellung von Barrierefreiheit gemäß § 5 des BGG NRW abgeschlossen.

Im Folgenden soll die Entwicklung der Barrierefreiheit an den verschiedenen Standorten der LVR-Klinik Köln dargestellt werden. Die Standorte und deren Gebäude sind größtenteils barrierefrei erreichbar. Sämtliche Gebäude, ausgenommen das Gebäude N und F am Standort Merheim, sind mit Aufzügen ausgestattet.

Auf dem Gelände in Merheim ist für die ÖPNV-Anbindung eine Bushaltestelle vorhanden. Innerhalb der Gebäude wird auf eine schwellenarme Erschließung geachtet. Der Großteil der Stationen verfügt über mindestens eine barrierefreie Nasszelle. In der Regel handelt es sich um das Pflegebad. Zusätzlich werden diese Angebote weiter ausgebaut.

Auch die Tageskliniken der LVR-Kliniken Köln sind barrierefrei erreich- und erschließbar. Es werden in allen Tageskliniken barrierefreie WCs vorgehalten.

Für den Standort Merheim wird zurzeit ein Außenanlagenkonzept unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit entwickelt.

Bei den Neubau- und Sanierungsprojekten wurden und werden Barrierefreiheitskonzepte unter Heranziehung der aktuell gültigen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien erstellt und umgesetzt.

Diese Vorlage berührt insbesondere Zielrichtung Nr. 5 des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Der ausführliche Bericht zur Barrierefreiheit in der LVR-Klinik Köln befindet sich in der **Anlage**.

## **Begründung der Vorlage Nr. 15/2236:**

### Einleitung

Barrierefrei gemäß § 4 BGG sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.

Der LVR hat mit den Verbänden von Menschen mit Behinderungen in NRW am 18.11.2013 eine Zielvereinbarung über die Herstellung von Barrierefreiheit gemäß § 5 des BGG NRW abgeschlossen, die zugleich als Rahmenvertrag für die Herstellung von Barrierefreiheit in allen Liegenschaften des LVR und in seinen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen gilt.

In der Folge wurden mit den wie Eigenbetrieben geführten Einrichtungen des LVR Zielvereinbarungen zur Herstellung von Barrierefreiheit im Sinne des § 4 BGG NRW abgeschlossen.

#### 1. Barrierefreiheit von Neubauvorhaben der LVR-Kliniken

Bei sämtlichen Stations- und Tagesklinikneubauten der LVR-Kliniken, die im Rahmen des 491,5 Mio. € Investitionsprogramms seit 2011 geplant und errichtet worden sind, wurde die DIN 18040 berücksichtigt und fand die „Arbeitshilfe DIN 18040 T1“ des Fachbereiches „Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben Anwendung. Ein „Barrierefrei-Konzept“ für ein Neubauvorhaben ist grundsätzlich Teil der Haushaltsunterlage BAU.

#### 2. Barrierefreiheit im Bestand und in den Liegenschaften der LVR-Kliniken

Auf der Grundlage ihrer institutionellen Zielvereinbarungen 2016 zur Erreichung der Barrierefreiheit haben die 10 LVR-Kliniken bis Mitte 2017 Bestandsaufnahmen durchgeführt und Maßnahmenkataloge einschließlich Kostenschätzungen vorgelegt. Das Gesamtvolumen der konzipierten Umsetzungsmaßnahmen zur Barrierefreiheit wurde seinerzeit mit rd. 30 Mio. € beziffert.

Um eine sukzessive und wirtschaftlich verträgliche Bearbeitung der Maßnahmenkataloge zu ermöglichen, erfolgte die Priorisierung von Einzelmaßnahmen aus den Barrierefrei-Konzepten der LVR-Kliniken anhand eines in der Verbundzentrale erarbeiteten „Leitfadens Barrierefreiheit“ mit beratender Unterstützung durch eine Fachplanerin für barrierefreies Bauen der Verbundzentrale.

Für den Vorstand

S c h ü r m a n n s  
Vorstandsvorsitzender



Qualität für Menschen

---

LVR-Klinikverbund



# Barrierefreiheit in der LVR-Klinik Köln

Verfasser: 863-14.00 (Technische Abteilung)

Stand: 01/2024

Dokumentenversion: 1.0

## Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Vorbemerkung .....	3
1.1. Anbindung/Erschließung .....	3
1.2. Außenanlagen (Fokusstandort Merheim) .....	3
1.3. Verfügbarkeit barrierefreier WCs .....	3
1.4. Notruf- und Alarmierungssysteme .....	3
1.5. Zukünftige Projekte .....	3
2. Realisierte Maßnahmen gemäß den Handlungsfeldern .....	4
3. Geplante Maßnahmen gemäß den Handlungsfeldern .....	4
3.1. Priorisierung bzw. Abwicklungsstand der Maßnahmen .....	4
3.2. Zeitplan .....	4
3.3. Kosten .....	5
3.4. Finanzierung .....	5
4. Temporäre organisatorische Lösungen .....	5
5. Handlungsfelder zur Herstellung der Barrierefreiheit für folgende Gebäude .....	6
5.1. Außengelände Merheim .....	6
5.2. Merheim / Gebäude E/E+ .....	8
5.3. Gebäude F, Haus 40 .....	10
5.4. Gebäude G, Q .....	11
5.5. Gebäude C und H .....	13
5.6. Gebäude K .....	15
5.7. Gebäude R, T .....	16
5.8. TK Chorweiler .....	18
5.9. TK Mülheim, TK Bilderstöckchen .....	20

## 1. Allgemeine Vorbemerkung

Im Folgenden soll die Entwicklung der Barrierefreiheit an den verschiedenen Standorten der LVR-Klinik Köln dargestellt werden.

### 1.1. Anbindung/Erschließung

Die Standorte und deren Gebäude sind größtenteils barrierefrei erreichbar. Sämtliche Gebäude, ausgenommen das Gebäude N und F am Standort Merheim, sind mit Aufzügen ausgestattet.

Auf dem Gelände in Merheim ist für die ÖPNV-Anbindung eine Bushaltestelle der Linie 158 vorhanden. Sie verbindet die S-Bahnhaltestelle Köln Merheim mit der LVR-Klinik Köln. Innerhalb der Gebäude wird auf eine schwellenarme Erschließung geachtet.

Auch die Tageskliniken der LVR-Kliniken Köln sind barrierefrei erreich- und erschließbar.

Verglaste Durchgangsbereiche sind flächendeckend mit Markierungen nach DIN 18040-1 versehen.

### 1.2. Außenanlagen (Fokusstandort Merheim)

Für den Standort Merheim wird zurzeit ein Außenanlagenkonzept unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit entwickelt. Dieses schließt auch die Sicherstellung barrierefreier Parkplätze mit ein.

Ein Leitsystem ist vorhanden und befindet sich aktuell in der Optimierung.

### 1.3. Verfügbarkeit barrierefreier WCs

Der Großteil der Stationen verfügt über mindestens eine barrierefreie Nasszelle. In der Regel handelt es sich um das Pflegebad. Zusätzlich werden die Angebote – sowohl auf den Stationen als auch in öffentlichen Bereichen weiter ausgebaut.

Es werden in allen Tageskliniken barrierefreie WCs vorgehalten.

### 1.4. Notruf- und Alarmierungssysteme

Es ist eine flächendeckende Verfügbarkeit von Lichtruf (Schwesternruf) in Patientenzimmern sowie in Nasszellen vorhanden.

Die ebenfalls flächendeckende Brandmeldeanlage verfügt über eine auditive Sirene.

### 1.5. Zukünftige Projekte

Bei den Neubau- und Sanierungsprojekten werden Barrierefreiheitskonzepte unter Heranziehung der aktuell gültigen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien erstellt und umgesetzt.

## 2. Realisierte Maßnahmen gemäß den Handlungsfeldern

- TK Chorweiler
- Gebäude T (Werkhalle), EG
- Gebäude C
- Gebäude F, EG
- Gebäude K
- Gebäude H, Barrierefrei WC und 2 AP
- Gebäude E+ (Physiotherapie und Büroräume)
- Gebäude E, Barrierefreies WC und Umkleide

## 3. Geplante Maßnahmen gemäß den Handlungsfeldern

- Gebäude V, Neubau
- Außengelände Merheim inkl. Gebäudeleitsystem
- Für Gebäude E+ befindet sich zurzeit ein Barrierefrei Konzept durch ein Ingenieurbüro in Bearbeitung. Im Zuge der Nutzungsänderungen werden die Belange der Barrierefreiheit berücksichtigt.
- Gebäude G, Schaffung einer barrierefreien Personal Speiseversorgung
- Sanierung und Instandsetzung der Barrierefreien Nasszellen auf diversen Stationen und innerhalb der Gebäude sowie Anpassung an aktuelle Vorgaben
- Erweiterung Barrierefreier WC-Anlagen allgemein
- Montage von Bodenindikatoren  
(vor Barrierefrei WC-Anlagen, Aufzügen, Treppen etc.)

### 3.1. Priorisierung bzw. Abwicklungsstand der Maßnahmen

- Gebäude V: zurzeit, Vergabe und Ausführung (Rohbau)
- Außengelände Merheim: zurzeit, Anpassung der Ausführungsplanung. Die Umsetzung der Außenanlagen erfolgt gemäß den Lupenräumen (Detailplanungen gebäudebezogener Außenbereiche), in Abstimmung der aktuellen und zukünftigen Baumaßnahmen.  
Aktuelle Planung: Lupenraum vor Gebäude L (in Umsetzung)  
Lupenräume Gebäude H und G  
Lupenraum Gebäude V und O
- Gebäude E+: zurzeit, Vorbereitung der Genehmigungsplanung
- Barrierefreie Speiseversorgung: zurzeit in der Entwurfsplanung
- Sanierung und Instandsetzung der Barrierefreien Nasszellen erfolgt laufend bedarfs- und kapazitätsabhängig
- Montage von Bodenindikatoren zurzeit in Ausführung

### 3.2. Zeitplan

Die Umsetzung der o.g. Maßnahmen ist ab 2024 geplant.

### 3.3. Kosten

Die Kostenkalkulationen der barrierefreien Ausführungselemente erfolgen projektbezogen.

### 3.4. Finanzierung

Die barrierefreien Maßnahmen innerhalb der Sanierungen und der Instandhaltungen werden über das Instandhaltungsbudget finanziert.

Der Lupenraum Gebäude O wird über den MRV finanziert.

Die barrierefreien Punkte für den Neubau Gebäude V werden über das Projektbudget von FB 31 gedeckt.

## 4. Temporäre organisatorische Lösungen

Personen die zusätzliche Hilfe benötigen (z. B. auf Grund von Seheinschränkungen) werden durch organisatorische Maßnahmen unterstützt.

Bei Auftreten von zusätzlichem Bedarf an barrierefreien Komponenten werden Kompensationsmaßnahmen organisatorisch und abteilungsintern gelöst.



## 5. Handlungsfelder zur Herstellung der Barrierefreiheit für folgende Gebäude

### 5.1. Außengelände Merheim

Die LVR-Klinik Köln mit ihren Standorten sowie die zugehörigen Gebäude sind barrierefrei erreichbar und haben barrierefreie Zugänge. Sofern Schwellen vorhanden sind, entsprechen diese in der Regel den Normen für Barrierefreiheit.

Auf dem Gelände in Merheim ist für die ÖPNV-Anbindung eine Bushaltestelle der Linie 158 vorhanden. Sie verbindet die S-Bahnhaltestelle Köln Merheim mit der LVR-Klinik Köln. Innerhalb der Gebäude wird auf eine schwellenarme Erschließung geachtet.

Barrierefreie Parkflächen sind vorhanden.

Liegenschaftspläne sind an angemessenen Stellen vorhanden. Die Gebäude werden aktuell mit neuen, beleuchteten Stelen versehen, die die Gebäudebezeichnung sowie die Nutzung beschreiben.

Für den Standort Merheim liegt zusätzlich ein Außenanlagenkonzept vor, das die Barrierefreiheit weiter hervorhebt. Das Konzept wird in Hinsicht auf aktuelle und zukünftige Baumaßnahmen zurzeit abgestimmt und angepasst. Der Masterplan wird für die Umsetzung in Lupenräume aufgeteilt, die zum Teil bereits umgesetzt wurden.

Das Außenanlagenkonzept schließt unter anderem auch die Sicherstellung der unten genannten Punkte zur Wegeführung mit ein.

1. Anbindung an die ÖPNV
2. Parkflächen
3. Gehwege und Erschließungsflächen
4. Wegbreiten
5. Begegnungsflächen
6. Gefälle
7. taktile Leitsysteme
8. Beschilderung/Information/App

Der aktuelle Abwicklungsstand ist den allgemeinen Vorbemerkungen zu entnehmen.



## 5.2. Merheim / Gebäude E/E+

### **Anbindung an die Topografie**

Der Eingang ist barrierefrei erschlossen.

Die Wegeführung von der ÖPN V Haltestelle zum Eingang ist barrierefrei erschlossen.

Die Wegeverbindung vom Parkplatz zum Eingang ist barrierefrei erschlossen.

### **Orientierung und Leitsysteme**

Im Außen-, sowie im Innenbereich ist ein Leitsystem vorhanden.

Weiterhin liegt ein Außenanlagenkonzept vor, das die Barrierefreiheit weiter hervorhebt (s.a. Außengelände und Vorbemerkungen).

Die Optimierung der Leitelemente im Innenbereich (Handläufe, Bodenstrukturen, visuelle Kontraste etc.) ist zurzeit in Bearbeitung.

### **Gehwege und Erschließungsflächen**

Die Verkehrs- und Bewegungsflächen, wie z.B. Rampen, Neigungen, Treppen und Flure erfüllen im Außen- sowie im Innenbereich größtenteils die Anforderungen der DIN 18040-1.

### **Aufzugsanlagen**

Beide Aufzüge erfüllen die Anforderungen der DIN 18040-1.

**Aufnahme, Serviceschalter, ~~Kassen~~, Ambulanzen, ~~Konsilien~~, Behandlungsräume, Beratungsstellen, Warteräume, Besucherbereiche, Therapiebereiche, Patient\*innengenutzte Stations- und Trainingsküchen, Aufenthaltsräume, Speiseräume**

### Beispiel an der in Gebäude E+ befindlichen Physiotherapie:

Ein behördlich genehmigtes Barrierefrei Konzept nach DIN 18040-1 wurde hierfür erstellt und umgesetzt.

Die Zugänglichkeit ist barrierefrei.

Bewegungsflächen sind ausreichend vorhanden.

Bedienelemente und deren Höhen werden nach DIN 18040-1 eingehalten.

Die Höhe der Elemente liegt bei 85 cm und 105 cm.

Barrierefreie WC Anlagen inkl. einem barrierefreier Therapie-Duschbereich sind vorhanden.

### **Türen**

Bei automatisch und manuell zu betätigten Türen wird auf eine leichte Bedienung geachtet. Vor den meisten Türen ist eine Bewegungsfläche von 1,5 x 1,5 Metern vorhanden. Die Griffhöhen befinden sich zwischen 85 bis 105 cm.

Sofern Schwellen aus baulichen oder topographischen Gründen vorhanden sind, wird eine maximale Höhe von 2 cm gemäß der Barrierefreiheit nach DIN 18040 eingehalten. Weiterhin wird auf eine kontrastreiche Gestaltung geachtet, um Menschen mit visuellen Einschränkungen die Orientierung zu erleichtern. Die notwendigen Markierungen an Glasflächen sind gem. DIN 18040-1 flächendeckend vorhanden.

### Barrierefreie Patient\*innenzimmer

Barrierefreie Patientenzimmer sind genügend verfügbar.  
Alle Patientenzimmer haben eine barrierefreie Zugänglichkeit.  
Bewegungsflächen sind in ausreichender Anzahl vorhanden.  
Auf den Stationen befinden sich jeweils eine barrierefreie Nasszelle.

### Alarmierung und Evakuierung

Akustische Systeme in Form von Sirenen werden für die flächendeckende Brandmeldeanlage eingesetzt. Zudem ist der stationäre Bereich vollflächig mit Lichtruf inkl. akustischem Ton ausgestattet. Geschützte Stationen verfügen darüber hinaus über eine Klingelanlage zur Zutrittskontrolle. Eine beleuchtete Fluchtwegbeschilderung ist an sämtlichen Stellen in den Gebäuden vorhanden. Eine Optimierung des taktilen Leitsystems ist geplant. Personen, die aufgrund von beispielsweise Seheinschränkungen zusätzliche Hilfe benötigen werden durch organisatorische Maßnahmen unterstützt. Es sind ausreichend Fluchtwege mit den vorgeschriebenen Fluchtwegbreiten vorhanden. Im stationären Umfeld kann im Falle eines Brandes i. d. R. zunächst barrierefrei horizontal in den nächsten Brandabschnitt evakuiert werden.

### Anmerkung zu den Gebäuden:

Für Gebäude E+ befindet sich zurzeit ein Barrierefrei Konzept durch ein Ingenieurbüro in Bearbeitung. Im Zuge der Nutzungsänderungen werden die Belange der Barrierefreiheit berücksichtigt.

Im Kellergeschoss von Gebäude E wurden in 2023 barrierefreie Umkleiden für Mitarbeiter inkl. ein barrierefreies WC hergestellt!



### 5.3. Gebäude F, Haus 40

In dem angemieteten Haus 40 wurde 2021 eine Nachsorgeambulanz eingerichtet.

**Ein behördlich genehmigtes Barrierefrei Konzept nach DIN 18040-1 wurde hierfür erstellt und umgesetzt.**

Hierbei wurden u.a. barrierefreie Zugänge der Therapie- und Behandlungsbereiche sowie ein barrierefreier Sanitärbereich hergestellt.

Als Besonderheit sind hier die barrierefreien zweiten Rettungswege in Form von Rampen, sowie die Zugänglichkeit des Haupteinganges mit automatischer Eingangstür und Rampe ausgebaut worden.

Ergänzt wird die Zugänglichkeit mit einem an der Zufahrt befindlichen Behindertenparkplatz sowie einem barrierefrei gestalteten Aufenthaltsbereich vor dem Haupteingang.



Abbildung 1: Haupteingang



Abbildung 2: 2. Rettungsweg

## 5.4. Gebäude G, Q

### Anbindung an die Topografie

Der Eingang ist barrierefrei erschlossen.

Die Wegeführung von der ÖPN V Haltestelle zum Eingang ist barrierefrei erschlossen.

Die Wegeverbindung vom Parkplatz zum Eingang ist barrierefrei erschlossen.

### Orientierung und Leitsysteme

Im Außen-, sowie im Innenbereich ist ein Leitsystem vorhanden.

Weiterhin liegt ein Außenanlagenkonzept vor, das die Barrierefreiheit weiter hervorhebt (s.a. Außengelände und Vorbemerkungen).

Die Optimierung der Leitelemente im Innenbereich (Handläufe, Bodenstrukturen, visuelle Kontraste etc.) ist zurzeit in Bearbeitung.

### Gehwege und Erschließungsflächen

Die Verkehrs- und Bewegungsflächen, wie z.B. Rampen, Neigungen, Treppen und Flure erfüllen im Außen- sowie im Innenbereich größtenteils die Anforderungen der DIN 18040-1.

### Aufzugsanlagen

Die Aufzugsanlagen erfüllen teilweise die Anforderungen der DIN 18040-1.

Die Höhe der Bedientableau betragen 85 bis 130 cm und sind somit nur eingeschränkt nutzbar.

Aufnahme, Serviceschalter, Kassen, ~~Ambulanzen~~, Konsilien, Behandlungsräume, Beratungsstellen, Warteräume, Besucherbereiche, Therapiebereiche, ~~Patient\*innengenuzte Stations- und Trainingsküchen~~, Aufenthaltsräume, Speiseräume

Die Zugänglichkeiten sind barrierefrei.

Bewegungsflächen sind ausreichender Anzahl vorhanden.

Bedienelemente und deren Höhen werden nach DIN 18040-1 eingehalten.

Die Höhe der Elemente liegt bei 85 cm und 105 cm.

Barrierefreie WC-Anlagen sind vorhanden.

### Türen

Bei automatisch und manuell zu betätigten Türen wird auf eine leichte Bedienung geachtet. Vor den meisten Türen ist eine Bewegungsfläche von 1,5 x 1,5 Metern vorhanden. Die Griffhöhen befinden sich zwischen 85 bis 105 cm.

Sofern Schwellen aus baulichen oder topographischen Gründen vorhanden sind, wird eine maximale Höhe von 2 cm gemäß der Barrierefreiheit nach DIN 18040 eingehalten. Weiterhin wird auf eine kontrastreiche Gestaltung geachtet, um Menschen mit visuellen Einschränkungen die Orientierung zu erleichtern. Die notwendigen Markierungen an Glasflächen sind gem. DIN 18040-1 flächendeckend vorhanden.

### Barrierefreie Patient\*innenzimmer

Barrierefreie Patientenzimmer sind genügend verfügbar.  
Alle Patientenzimmer haben eine barrierefreie Zugänglichkeit.  
Bewegungsflächen sind in ausreichender Anzahl vorhanden.  
Auf den Stationen befinden sich jeweils eine barrierefreie Nasszelle.

### Alarmierung und Evakuierung

Akustische Systeme in Form von Sirenen werden für die flächendeckende Brandmeldeanlage eingesetzt. Zudem ist der stationäre Bereich vollflächig mit Lichtruf inkl. akustischem Ton ausgestattet. Geschützte Stationen verfügen darüber hinaus über eine Klingelanlage zur Zutrittskontrolle. Eine beleuchtete Fluchtwegbeschilderung ist an sämtlichen Stellen in den Gebäuden vorhanden. Eine Optimierung des taktilen Leitsystems ist geplant. Personen, die aufgrund von beispielsweise Seh Einschränkungen zusätzliche Hilfe benötigen werden durch organisatorische Maßnahmen unterstützt. Es sind ausreichend Fluchtwege mit den vorgeschriebenen Fluchtwegbreiten vorhanden. Im stationären Umfeld kann im Falle eines Brandes i. d. R. zunächst barrierefrei horizontal in den nächsten Brandabschnitt evakuiert werden.

Anmerkung zu den Gebäuden:

Im Erdgeschoss von Gebäude G befindet sich die Erstellung einer barrierefreien Speiseversorgung für die Mitarbeiter zurzeit in der Entwurfsplanung.

Es ist die Erweiterung sowie die Sanierung von Nasszellen in Gebäude G und Q geplant.

## 5.5. Gebäude C und H

### **Anbindung an die Topografie**

Der Eingang ist barrierefrei erschlossen.

Die Wegeführung von der ÖPN V Haltestelle zum Eingang ist barrierefrei erschlossen.

Die Wegeverbindung vom Parkplatz zum Eingang ist barrierefrei erschlossen.

### **Orientierung und Leitsysteme**

Im Außen-, sowie im Innenbereich ist ein Leitsystem vorhanden.

Weiterhin liegt ein Außenanlagenkonzept vor, das die Barrierefreiheit weiter hervorhebt (s.a. Außengelände und Vorbemerkungen).

Im Innenbereich sind o.g. Leitelemente projektspezifisch nicht erforderlich.

### **Gehwege und Erschließungsflächen**

Die Verkehrs- und Bewegungsflächen, wie z.B. Rampen, Neigungen, Treppen und Flure erfüllen im Außen- sowie im Innenbereich größtenteils die Anforderungen der DIN 18040-1.

Das Gebäude ist ebenerdig.

### **Türen**

Bei automatisch und manuell zu betätigten Türen wird auf eine leichte Bedienung geachtet. Vor den meisten Türen ist eine Bewegungsfläche von 1,5 x 1,5 Metern vorhanden. Die Griffhöhen befinden sich zwischen 85 bis 105 cm.

Sofern Schwellen aus baulichen oder topographischen Gründen vorhanden sind, wird eine maximale Höhe von 2 cm gemäß der Barrierefreiheit nach DIN 18040 eingehalten.

Weiterhin ist eine kontrastreiche Gestaltung geachtet, um Menschen mit visuellen Einschränkungen die Orientierung zu erleichtern für das 1. Quartal 2024 geplant.

Die notwendigen Markierungen an Glasflächen sind gem. DIN 18040-1 flächendeckend vorhanden.

### **Alarmierung und Evakuierung**

Akustische Systeme in Form von Sirenen werden für die flächendeckende Brandmeldeanlage eingesetzt.

Die barrierefreie WC-Anlage ist mit Lichtruf inkl. akustischem Ton ausgestattet.

Eine beleuchtete Fluchtwegbeschilderung ist an sämtlichen Stellen in dem Gebäude vorhanden.

Personen, die aufgrund von beispielsweise Seheinschränkungen zusätzliche Hilfe benötigen werden durch organisatorische Maßnahmen unterstützt.

Es sind ausreichend Fluchtwege mit den vorgeschriebenen Fluchtwegbreiten vorhanden.



Anmerkung zu den Gebäuden:

In 2020 wurden für Gebäude C ein barrierefreies WC sowie eine Außen-Rampe angefertigt.

In 2023 wurden gemäß DIN 18040-1 ein barrierefreies WC, sowie ein barrierefreier Büroraum in Gebäude H mit 2 Arbeitsplätzen neu errichtet.

## 5.6. Gebäude K

Das erdgeschossige freistehende Gebäude inkl. der für Patienten nutzbaren Außenanlage wurde 2020/21 zu einer Wahlleistungsstation umgebaut.

**Ein behördlich genehmigtes Barrierefrei Konzept nach DIN 18040-1 wurde hierfür erstellt und umgesetzt.**

Alle wesentlichen Ziele der Barrierefreiheit, wie zum Beispiel die Nutzung der Zugänglichkeiten ohne besondere Erschwernisse, die Einhaltung der Bewegungsflächen sowie eine barrierefreie Erschließung wurden sichergestellt.

Auf dieser Station sind barrierefreie Patientenzimmer mit angrenzenden Sanitärbereiche in angemessener Anzahl vorhanden. Das Pflegebad ist ebenfalls barrierefrei.

Als Besonderheit ist hier der großzügige Flur-, Aufenthalts- und Essbereich, sowie die barrierefreien Außenbereiche für die Patienten zu erwähnen.



Abbildung 2: Eingangsbereich Gebäude K



Abbildung 3: Innenbereich Gebäude K

## 5.7. Gebäude R, T

R, EG - Ambulanz

R, OG - Nicht öffentlich zugänglich

T, EG - Ergo-Therapie

### Anbindung an die Topografie

Der Eingang ist barrierefrei erschlossen.

Die Wegeführung von der ÖPN V Haltestelle zum Eingang ist barrierefrei erschlossen.

Die Wegeverbindung vom Parkplatz zum Eingang ist barrierefrei erschlossen.

### Orientierung und Leitsysteme

Im Außen-, sowie im Innenbereich ist ein Leitsystem vorhanden.

Weiterhin liegt ein Außenanlagenkonzept vor, das die Barrierefreiheit weiter hervorhebt (s.a. Außengelände und Vorbemerkungen).

Die Optimierung der Leitelemente im Innenbereich (Handläufe, Bodenstrukturen, visuelle Kontraste etc.) ist zurzeit in Bearbeitung.

### Gehwege und Erschließungsflächen

Die Verkehrs- und Bewegungsflächen, wie z.B. Rampen, Neigungen, Treppen und Flure erfüllen im Außen- sowie im Innenbereich größtenteils die Anforderungen der DIN 18040-1.

### Aufzugsanlagen

Der Aufzug in Gebäude R erfüllt die Anforderungen der DIN 18040-1.

**Aufnahme, Serviceschalter, Kassen, Ambulanzen, Konsilien, Behandlungsräume, Beratungsstellen, Warteräume, Besucherbereiche, Therapiebereiche, Patient\*innengenutzte Stations- und Trainingsküchen, Aufenthaltsräume, Speiseräume**

Die Zugänglichkeiten sind barrierefrei.

Bewegungsflächen sind ausreichender Anzahl vorhanden.

Bedienelemente und deren Höhen werden nach DIN 18040-1 eingehalten.

Die Höhe der Elemente liegt bei 85 cm und 105 cm.

Barrierefreie WC-Anlagen sind vorhanden.

## Türen

Bei automatisch und manuell zu betätigten Türen wird auf eine leichte Bedienung geachtet. Vor den meisten Türen ist eine Bewegungsfläche von 1,5 x 1,5 Metern vorhanden. Die Griffhöhen befinden sich zwischen 85 bis 105 cm.

Sofern Schwellen aus baulichen oder topographischen Gründen vorhanden sind, wird eine maximale Höhe von 2 cm gemäß der Barrierefreiheit nach DIN 18040 eingehalten.

Weiterhin wird auf eine kontrastreiche Gestaltung geachtet, um Menschen mit visuellen Einschränkungen die Orientierung zu erleichtern.

Die notwendigen Markierungen an Glasflächen sind gem. DIN 18040-1 flächendeckend vorhanden.

## Alarmierung und Evakuierung

Akustische Systeme in Form von Sirenen werden für die flächendeckende Brandmeldeanlage eingesetzt.

Eine beleuchtete Fluchtwegbeschilderung ist an sämtlichen Stellen in den Gebäuden vorhanden.

Eine Optimierung des taktilen Leitsystems ist geplant. Personen, die aufgrund von beispielsweise Seh Einschränkungen zusätzliche Hilfe benötigen werden durch organisatorische Maßnahmen unterstützt.

Es sind ausreichend Fluchtwege mit den vorgeschriebenen Fluchtwegbreiten vorhanden.

## 5.8. TK Chorweiler

### Anbindung an die Topografie

Der Eingang ist barrierefrei erschlossen.  
Eine ÖPN V Haltestelle befindet ca. 300 m entfernt.  
Die Wegeverbindung vom Parkplatz zum Eingang ist barrierefrei erschlossen.

### Orientierung und Leitsysteme

Im Außenbereich ist eine ausreichende Beschilderung vorhanden.  
Gehwegbegrenzungen sind ebenfalls vorzufinden.  
Im Innenbereich befindet sich ein Leitsystem.  
Innerhalb des Gebäudes sind Handläufe vorhanden.  
An Treppen und Rampen wurden mit visuellen Kontrasten die Leitelemente optimiert.

### Gehwege und Erschließungsflächen

Die Verkehrs- und Bewegungsflächen, wie z.B. Rampen, Neigungen, Treppen und Flure erfüllen im Außen- sowie im Innenbereich größtenteils die Anforderungen der DIN 18040-1.

### Aufzugsanlagen

Aufzug erfüllt die Anforderungen der DIN 18040-1.

Aufnahme, Serviceschalter, ~~Kassen, Ambulanzen, Konsilien~~, Behandlungsräume, Beratungsstellen, Warteräume, Besucherbereiche, Therapiebereiche, ~~Patient\*innengenuzte Stations- und Trainingsküchen~~, Aufenthaltsräume, Speiseräume

Die Zugänglichkeiten sind barrierefrei.  
Bewegungsflächen sind ausreichend vorhanden.  
Bedienelemente und deren Höhen werden nach DIN 18040-1 eingehalten.  
Die Höhe der Elemente liegt bei 85 cm und 105 cm.  
Barrierefreie WC Anlagen inkl. barrierefreien Duschbereich sind vorhanden.

### Türen

Bei automatisch und manuell zu betätigten Türen wird auf eine leichte Bedienung geachtet. Vor den meisten Türen ist eine Bewegungsfläche von 1,5 x 1,5 Metern vorhanden. Die Griffhöhen befinden sich zwischen 85 bis 105 cm.  
Sofern Schwellen aus baulichen oder topographischen Gründen vorhanden sind, wird eine maximale Höhe von 2 cm gemäß der Barrierefreiheit nach DIN 18040 eingehalten.

Weiterhin wird auf eine kontrastreiche Gestaltung geachtet, um Menschen mit visuellen Einschränkungen die Orientierung zu erleichtern.

Die notwendigen Markierungen an Glasflächen sind gem. DIN 18040-1 flächendeckend vorhanden.

### Alarmierung und Evakuierung

Akustische Systeme in Form von Sirenen werden für die flächendeckende Brandmeldeanlage eingesetzt.

Die barrierefreien WC-Anlagen sind mit Lichtruf inkl. akustischem Ton ausgestattet. Eine beleuchtete Fluchtwegbeschilderung ist an sämtlichen Stellen in den Gebäuden vorhanden.

Personen, die aufgrund von beispielsweise Seheinschränkungen zusätzliche Hilfe benötigen werden durch organisatorische Maßnahmen unterstützt.

Es sind ausreichend Fluchtwege mit den vorgeschriebenen Fluchtwegbreiten vorhanden.

## 5.9.TK Mülheim, TK Bilderstöckchen

### Anbindung an die Topografie

Der Eingang in Mülheim ist barrierefrei erschlossen.  
In Bilderstöckchen ist der Einbau einer neuen automatischen Eingangstür geplant.

### Orientierung und Leitsysteme

In den Außenbereichen ist eine ausreichende Beschilderung vorhanden.  
Gehwegbegrenzungen sind ebenfalls vorzufinden.  
In den Innenbereichen befindet sich ein Leitsystem.  
Innerhalb der Gebäude sind Handläufe vorhanden.  
Die Optimierung der Leitelemente im Innenbereich (Handläufe, Bodenstrukturen, visuelle Kontraste etc.) ist zurzeit in Planung.

### Gehwege und Erschließungsflächen

Die Verkehrs- und Bewegungsflächen, wie z.B. Rampen, Neigungen, Treppen und Flure erfüllen im Außen- sowie im Innenbereich größtenteils die Anforderungen der DIN 18040-1.

### Aufzugsanlagen

Die Aufzüge erfüllen die Anforderungen der DIN 18040-1.

**Aufnahme, Serviceschalter, Kassen, Ambulanzen, Konsilien, Behandlungsräume,  
Beratungsstellen, Warteräume, Besucherbereiche, Therapiebereiche, Patient\*innengenuzte  
Stations- und Trainingsküchen,  
Aufenthaltsräume, Speiseräume**

Die Zugänglichkeiten sind barrierefrei.  
Bewegungsflächen sind ausreichend vorhanden.  
Bedienelemente und deren Höhen werden nach DIN 18040-1 eingehalten.  
Die Höhe der Elemente liegt bei 85 cm und 105 cm.  
Barrierefreie WC Anlagen sind vorhanden.

### Türen

Bei automatisch und manuell zu betätigten Türen wird auf eine leichte Bedienung geachtet. Vor den meisten Türen ist eine Bewegungsfläche von 1,5 x 1,5 Metern vorhanden. Die Griffhöhen befinden sich zwischen 85 bis 105 cm.  
Sofern Schwellen aus baulichen oder topographischen Gründen vorhanden sind, wird eine maximale Höhe von 2 cm gemäß der Barrierefreiheit nach DIN 18040 eingehalten.  
Weiterhin wird auf eine kontrastreiche Gestaltung geachtet, um Menschen mit visuellen Einschränkungen die Orientierung zu erleichtern.

Die notwendigen Markierungen an Glasflächen sind gem. DIN 18040-1 flächendeckend vorhanden.

### **Alarmierung und Evakuierung**

Akustische Systeme in Form von Sirenen werden für die flächendeckende Brandmeldeanlage eingesetzt.

Die barrierefreien WC-Anlagen sind mit Lichtruf inkl. akustischem Ton ausgestattet. Eine beleuchtete Fluchtwegbeschilderung ist an sämtlichen Stellen in den Gebäuden vorhanden.

Personen, die aufgrund von beispielsweise Seh Einschränkungen zusätzliche Hilfe benötigen werden durch organisatorische Maßnahmen unterstützt.

Es sind ausreichend Fluchtwege mit den vorgeschriebenen Fluchtwegbreiten vorhanden.